

Genossenschaftsmodell: traditionell und topmodern

Einweihung und Segnung des Erweiterungsbaus der VR GenoBank Donau Wald eG

Viechtach. (job) Nicht einmal zwei Jahre hat es gedauert und schon war der Erweiterungsbau der VR GenoBank Donau Wald eG in Viechtach fertig. Am Freitagabend kamen knapp 100 Ehrengäste zur feierlichen Eröffnung der Räumlichkeiten.

Vorstandsvorsitzender Hans Brunner begrüßte Kommunalpolitiker, Wirtschaftsvertreter, beteiligte Baufirmen und das Sven Ochsenbauer Trio, das als Duo vertreten war und für Musik sorgte. Wenn es beim Arbeitsamt, das von Viechtach weggeht, in der Zeitung heißen habe, die Stadt verliere an Zentralität, so gewinne sie durch das Bekenntnis der GenoBank zum Standort Viechtach wieder an Zentralität, meinte Brunner, der auch Aufsichtsratsvorsitzenden Franz Kolbeck begrüßte sowie einige Eigentümervertreter der Bank.

Dass die richtigen Weichen zur richtigen Zeit gestellt wurden und dass die GenoBank Donau Wald zurückgeht auf den 1925 gegründeten „Bauernverein Spar- und Kreditkasse“ und die spätere Raiffeisenbank, erklärte Brunner in einem geschichtlichen Rückblick. Und dass sich in den letzten 93 Jahren viel getan hat, belegte er anhand von Zahlen: 73 000 Kunden hat die Bank, alleine in Viechtach über 90 Mitarbeiter und 22 000 Mitglieder als Eigentümer.

Dass das Genossenschaftsmodell zwar alt ist, aber gleichzeitig aktueller denn je, erklärte Dr. Alexander Büchel, Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern. Genossenschaften in der Heimat seien zeitgemäß. Bei Brauereien, beim Trinkwasser und eben auch bei Banken, sagte er. Dabei ist die Idee, sich, salopp gesagt, zusammen zu tun, schon alt. Sie stammt aus dem 19. Jahrhundert und ist von Friedrich Wilhelm Heinrich Raiffeisen, der in diesem Jahr 200. Geburtstag gehabt hätte. Eine Milliarde Menschen weltweit würden nach dessen Idee heute arbeiten und wirtschaften, so der Festredner. Daraus resultieren seinen Angaben nach stabile, krisenfeste und bewährte Banken. Die Idee, „das Geld des Dorfes im Dorfe zu lassen“ war früher gültig und ist es einmal mehr in der heutigen Zeit, betonte der



Vorstandsvorsitzender Hans Brunner (li.) erhielt von Bürgermeister Franz Wittmann ein Stadtwappen.



Sie spendeten den neuen Räumlichkeiten, den 90 Mitarbeitern und den Kunden der Bank den Segen: der evangelische Pfarrer Roland Kelber (li.) und Pfarrvikar Markus Meier.

Fotos: Bäumel



Architekt Robert Brunner (li.) hatte statt eines symbolischen Schlüssels ein gläsernes Kreuz für Anton Hobelsberger, stellv. Vorstandsvorsitzender, dabei.



Dr. Alexander Büchel vom Vorstand des Genossenschaftsverbands Bayern.

Redner. Umso mehr freute es ihn, dass mit der Fusion mit der VR-Bank Regen 2016 ein wichtiger Schritt im Landkreis gegangen wurde und die VR GenoBank Donau Wald eG über insgesamt 30 Geschäftsstellen verfügt. Kritik übte der Redner an den Regularien, die die Politik den genossenschaftlichen Regionalbanken seiner Ansicht nach aufstülpt.

Einen Überblick über die Räumlichkeiten gab es im Anschluss von Architekt Robert Brunner, der im April 2014 den Auftrag für den Erweiterungsbau erhalten hatte. Darin sind neben Büros auch Konferenzräume und eine Cafeteria untergebracht.

Platzprobleme gehören inzwischen der Vergangenheit an, auch die früheren Parkflächen konnte man erhalten, nachdem das aus massivem Stahlbeton gebaute Gebäude auf einer Art Stelzen steht. Besonders interessant ist die Form, die einerseits modern, andererseits

aber funktionell ist, weil das Haus – da es sich in diesem Stadtbereich um ein Mischgebiet handelt – den Nachbarn nicht „zu nahe kommen durfte“. So entstand ein laut Brunner „in sich nach oben schlingendes Gebäude“. Auf dieses ist Anton Hobelsberger, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, besonders stolz, ebenso dass der Zeitplan beim Bau eingehalten wurde und die Kosten (6,3 Millionen) sogar noch etwas unter den Berechnungen blieben. Die Terrasse mit wunderbarem Ausblick hob Hobelsberger besonders hervor. Auch für Mitarbeiterschulungen und Besprechungen habe man nun mehr Platz.

Seine Glückwünsche überbrachte auch Viechtachs Bürgermeister Franz Wittmann, der sich freute, „dass die Bank in der Region gut verankert ist“ und ein Stadtwappen überreichte.

Landrätin Rita Röhl, derzeit im Landratsamt selbst „baustellengeplagt“, gratulierte ebenfalls und

nannte die GenoBank Donau Wald eG einen „verlässlichen Partner“.

MdL Helmut Brunner begrüßte besonders, dass man sich mit dem Modell nach Raiffeisen auf alte Wurzeln besinne und dass hier erwirtschaftetes Geld auch in der Region bleibt und wieder in den Wirtschaftskreislauf gelangt.

Nach einem Grußwort von IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner spendeten der evangelische Pfarrer Roland Kelber und Pfarrvikar Markus Meier Räumen, Mitarbeitern und Kunden den kirchlichen Segen, wobei Meier schmunzelnd anmerkte, dass der Heilige Benedikt schon mehr als tausend Jahre vor Raiffeisen gesagt habe: „Allen sei alles gemeinsam.“

■ Tag der offenen Tür für alle

Morgen, Sonntag, ist von 11 bis 16 Uhr Tag der offenen Tür für alle Interessierten mit vielen Aktionen und Besichtigungsmöglichkeiten.